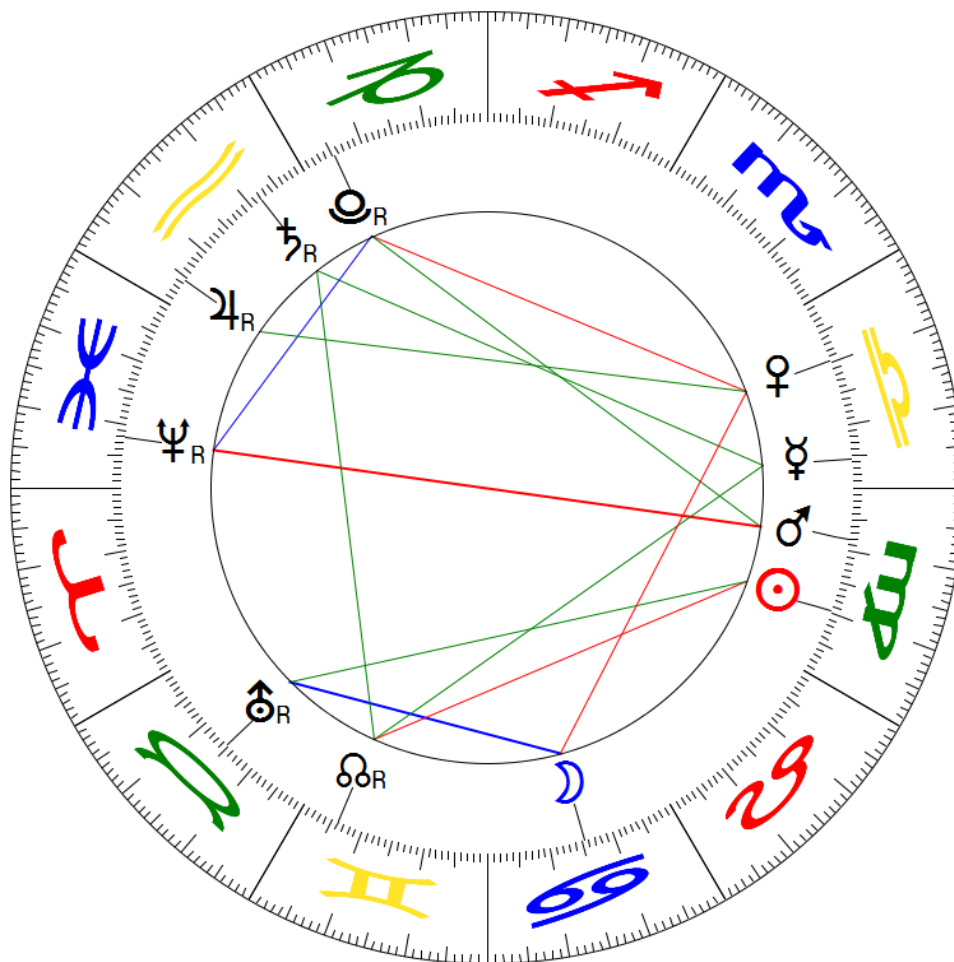


Bericht für den Monat September – von Olaf Staudt

Die übergeordnete Konstellation der ersten September-Dekade ist eine Spiegelung von Saturn und Neptun im Teiler 6. Diese wird an den Tagen um den 2. durch Mars aktiviert (Mars Opposition Neptun - siehe Abbildung), an den Tagen um den 6./7. durch Sonne/Widder (SO/WI = NE in Teiler 4 // SA in Teiler 12). Zusätzlich verschärft wird die Zeitqualität durch einen Neumond am 6., der sich im exakten Trigon zu Uranus ereignet.



PLANETENBILDER,
die Astrologiesoftware

Mars/Neptun-Opposition ab dem 2. September

Hier haben wir es mit widersprüchlichen Konstellationen zu tun, unter denen sich die Gefahr von überraschenden Entwicklungen und krisenhaften Ereignissen erhöht. Nahe liegend sind zunächst schlechte Nachrichten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Vielleicht steigen die Infektionszahlen wieder deutlich oder eine Variante mit Resistenz gegen die Impfstoffe sorgt für Beunruhigung. Möglich sind auch extreme Wetterbedingungen wie Stürme, ergiebige Niederschläge und Überschwemmungen, ebenso ein Unglück in Verbindung mit Wasser oder chemischen Substanzen.

Außerdem korrelieren Saturn/Neptun-Verbindungen häufig mit Zeiten, in denen Skandale oder Betrugsfälle eine Rolle spielen und Führungspersönlichkeiten aus Politik oder Wirtschaft in die Kritik geraten. In positiver Hinsicht lassen sich Ideen und Visionen praktisch umsetzen, können selbstlose und mutige Aktionen dazu beitragen, bestehende Missstände zu beseitigen oder eine akute Krise zu bewältigen.

Am 11. ist ein Halbsextil von Jupiter und Pluto exakt. Die Tage rund um dieses Datum könnten mit guten Wirtschaftsnachrichten und einem Aufschwung an den Finanzmärkten zusammenfallen. Vielleicht wird auch die Fusion zweier großer Unternehmen oder ein anderer Mega-Deal bekannt.

An den Tagen um den 14. September bewegen sich Sonne und Neptun in Opposition zueinander. Die Zeitqualität macht anfällig für Idealisierungen und Enttäuschungen, ebenso für Gerüchte, Fehlinformationen, Fehleinschätzungen und Betrugsfälle. In positiver Hinsicht werden selbstlose Aktionen gefördert sowie Tätigkeiten, die Feingespür und Einfühlungsvermögen erfordern.

Die wichtigste Konstellation der zweiten Monatshälfte ist eine Spiegelung von Uranus und Neptun in Teiler 10. Sie ist am 20./21. exakt, wirkt aber mit einem Orbis von mindestens einer Woche vor und nach der Exaktheit.

Kombinationen dieser beiden Langsamläufer korrelieren häufig mit Naturkatastrophen (insbesondere Erdbeben, Überschwemmungen und Erdrutsche), aber auch mit Unglücksfällen und anderen krisenhaften Ereignissen. Der letzte exakte Übergang war am 9. Juni und fiel unter anderem mit einem schweren Eisenbahnglück in Pakistan zusammen.

An den Tagen um den 19./20. ist zusätzlich zur exakten Uranus/Neptun-Verbindung eine Spiegelung von Sonne und Mars in Teiler 1 fällig. Neben den zuvor genannten Entsprechungen besteht ein erhöhtes Aggressionspotential, das sich in Form von Ausschreitungen, Protesten oder gewaltsamen Eskalationen entladen kann.

Am 27. September beginnt Merkur die dritte und letzte Rückläufigkeit in diesem Jahr. Sie dauert bis zum 18. Oktober. Erfahrungsgemäß korrelieren die Rückläufigkeiten Merkurs mit Zeiten, in denen sich überzufällig häufig Probleme oder Verzögerungen in den Bereichen Kommunikation, Information, Transport und Verkehr ergeben. Typischerweise werden Details übersehen, Meinungen geändert und Aufträge storniert. Am besten legen Sie wichtige Verhandlungen und Vertragsabschlüsse so, dass sie nicht in die genannten Perioden fallen.

In der Vergangenheit konnte ich häufig beobachten, dass während der Rückläufigkeitsphasen Merkurs politische oder wirtschaftliche Entscheidungen von großer Tragweite getroffen wurden, die sich später als wenig durchdacht oder fehlerhaft erwiesen. Gut eignen sich diese Perioden dagegen, um alte, liegen gebliebene Angelegenheiten zu bearbeiten und abzuschließen.

Die letzte September-Woche und die Tage Anfang Oktober werden vom zweiten Übergang der seit März laufenden Jupiter/Saturn-Spiegelung geprägt (exakt am 28. September). Verbindungen dieser beiden Planeten korrelieren häufig mit ernsten, nüchternen Umständen/Erfahrungen, denn der Optimismus Jupiters kann durch Saturns Zurückhaltung und Skepsis gedämpft werden. Projekte und Verhaltensweisen können kritisch hinterfragt werden, Sorgen und Ängste vorherrschen.

Im günstigsten Fall können Angelegenheiten durch Mäßigung und Ausdauer reifen, kann geduldiges, beständiges Wachstum entstehen. Häufig wird das Wachstum durch internationale oder bilaterale Verträge/Abkommen "verbrieft bzw. festgeschrieben".

Die Konstellation fällt interessanterweise mit der Bundestagswahl in Deutschland zusammen und es versteht sich von selbst, dass dann wichtige Weichen für die Zukunft des Landes gestellt werden.

Da Saturn staatliche Strukturen, Gesetze, Regeln, Einschränkungen, Mäßigung und Vorsicht symbolisiert, während Jupiter den Wunsch nach Entfaltung und Fülle verkörpert, können wir die aktuelle Jupiter/Saturn-Spiegelung möglicherweise auch auf die Corona-Pandemie beziehen, wo es einmal mehr um den Konflikt zwischen staatlichen Einschränkungen (Saturn) und Freiheit (Jupiter) gehen dürfte. Vermutlich werden in dieser Zeit lebhaftere Debatten über die Impfpflicht bzw. über zusätzliche Freiheiten für Geimpfte geführt.

Die Grafik wurde mit der Astrologiesoftware [PLANETENBILDER](#) erstellt.

Auch auf:

www.facebook.com/astrozeit